

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Caesar triumphator

Benito Mussolini, der Chef der italienischen Regierung, befindet sich auf einer Reise jenseits des Mittelmeers in Libyen. Afrikanischer Boden, große Empfänge, Paraden und Reden. Hier durchfährt er Tobruk, nahe an der ägyptisch-libyschen Grenze, dort ungefähr, wo die große Küstenstraße der italienischen Kolonie plötzlich abbricht, weil auf der ägyptischen Seite nur ein schlechter Sandweg fort nach Kairo führt. Die libysche Küste ist besät mit Ruinen alter römischer Städte, und der Führer des neuen römischen Kaiserreichs durchfährt mit der großen Gebärde der alten Caesaren die Stätten, die lange vergessen schlummerten und jetzt vom Getöse der Weltpolitik wieder etwas zu spüren bekommen.

Tel un César de l'ancienne Rome, Benito Mussolini fait actuellement un voyage triomphal en Lybie. On le voit ici, accompagné d'un imposant cortège, faire son entrée à Tobruk près de la frontière Lybo-égyptienne.



† Sir Austen Chamberlain

der ehemalige britische Postmeister, Schatzkanzler, Lordsiegelbewahrer, Staatssekretär für Indien und Außenminister, starb 73 Jahre alt. Unser Bild zeigt ihn mit seiner Gattin vor dem Palace-Hotel in Lugano anlässlich der Konferenz von Lugano im Jahre 1928.

Sir Austen Chamberlain, qui vient de mourir à l'âge de 73 ans, avait occupé au cours de sa brillante carrière, les postes de directeur des Postes, chancelier de l'Échiquier, Lord du Sceau privé, secrétaire d'Etat pour les Indes et ministre des Affaires étrangères. Cette photographie prise à Locarno montre le «grand gentleman», accompagné de son épouse, lorsqu'il participait à la Conférence de 1928.

Die Leiter der internationalen Grenzkontrolle in Spanien

Chefs du contrôle international des frontières d'Espagne.



Malcolm MacDonald (X) aus England, Chef der Ueberwachung der spanischen Grenze gegen Portugal, bei der Ankunft mit einem Teil seiner Leute in Lissabon.

Malcolm MacDonald (Angleterre), Chef du contrôle de la frontière hispano-portugaise débarque avec ses adjoints à Lisbonne.

Oberst C. D. L. Lunn aus Dänemark, Chef der internationalen Kontrolle an der Pyrenäengrenze.

Colonel C. D. L. Lunn (Dänemark), Chef du contrôle international de la frontière des Pyrénées.





Ein Lawinenopfer

Am 19. März fuhr der letzte Abendzug St. Moritz - Unterengadin zwischen Zernez und Sûs in einen Schneerutsch, der kurze Zeit vorher das Geleise verschüttet hatte. Die Lokomotive des Zuges entgleiste und stürzte, sich mehrmals überschlagend, den steilen Abhang hinunter in den Inn. Der Lokomotivführer W. Bodenmann wurde augenblicklich getötet, der ebenfalls auf der Maschine mitfahrende Bahnmeister Ch. Riffel schwer verletzt. Der Rest des Zuges nahm keinen Schaden. Um die 56 Tonnen schwere Maschine zu bergen, muß sie in Einzelteile zerlegt werden.

Le 19 mars, une avalanche surprit, entre Zernez et Sûs, le train de St-Moritz. La locomotive déraille, tourne plusieurs fois sur elle-même et tombe dans l'Inn. Le mécanicien a été instantanément tué et le chef de district grièvement blessé. Le reste du train n'a aucun mal. Photo Canal